

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgekauft: vierzehnlich 4.50,- bei gleichzeitiger täglicher Bezahlung ins Haus 2.50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehnlich 4.60,- Direkte Rücksendung: vierzehnlich ins Ausland: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erhält um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Mitternacht um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannisgasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Alexander Hahn vom C. Stein's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Postkasse).

Bonis 82/83,
Rathausstraße 14, ganz und Großplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 275.

Freitag den 1. Juni 1900.

94. Jahrgang.

für Juni

Im Leipziger Tageblatt durch alle Postanstalten des deutschen Reiches und Österreich-Ungarns zum Preise von 2 M bezogen werden.
In Leipzig abonniert man für 1 M 65 J., mit Bringerlohn 2 M und nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,

sowie nachfolgende Ausgabestellen:

Mendelstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwarenhandlung,
Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwarenhandlung,
Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomaskirche-Ecke) Herr Otto Klautschke, Colonialwarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung,
Nürnberger Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung,
in Anger-Crottendorf Herr Robert Greiner, Zweinaudorfer Straße 18,
- Connewitz Frau Fischer, Hermannstraße 23,
- Crottendorf Herr Robert Altner, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,
- Gohlis Herr Robert Altner, Buchhandlung, Lindenbäker Straße 5,
- Lindenau Herr Albert Lindner, Bettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
- Neustadt Herr Paul Kuck, Annonce-Expedition, Eisenbahnstraße 1,

Ranftische Gasse 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwarenhandlung,
Ranftädter Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr Jul. Schümichen, Colonialwarenhandlung,
Westplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung,
Vorstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr F. W. Kletz, Colonialwarenhandlung,
Becker Straße 35 Herr V. Küster, Cigarrenhandlung,
in Plagwitz Herr G. Grützmann, Bischöfliche Straße 7a,
- Menditz Herr W. Pugmann, Marschallstraße 1,
- " Herr O. Schmidt, Kohlgartenstraße 67,
- " Herr Bernhard Weber, Mühlengäßchen, Gabelsbergerstraße 11,
- Thonberg Herr R. Häntsch, Steinhainer Straße 58,
- Volkmarisdorf Herr Georg Niemann, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

Amt zweiten Pfingst-Feiertage erscheint keine Nummer unseres Blattes.
Anzeigen für die Frühnummer vom Dienstag, den 5. Juni,
erbitten wir bis spätestens morgen Sonnabend Abend 7 Uhr.

Frankreich und der Protestantismus.

M. Die Reformation durch den großen deutschen Reformator hat nicht ihre Wellekreise bis über Deutschlands Grenzen hinaus geschlagen. Die Seiten aus allen Siedlungen in Frankreich bekannten sich zu Golias' Leute. Aber bald wußte die römische Kirche mit Mitteln, die ein Hohn sind für das Evangelium der Freiheit und der Liebe, gegen die Reformer jener Konfession. Das Blutbad von Vassy im Jahre 1562, die folgenden blutigen Religionskriege bis zur Bartholomäusnacht 1572, in der Tausende von Protestanten hingerichtet wurden, sind eine unantastbare Schmach in der Geschichte der römischen Kirche. Nicht minder haben sich der König, der es in christlicher Sittlichkeit im eigenen Leben so sehr schien ließ, und seine eigote Weitvreiter, die Jean de Valois, durch die brutale Vergewaltigung der französischen Protestanten ein Denkmal gesetzt. Die Jahre 1681 bis 1686 mit ihren Dragonaden, mit ihrer barbarisch rohen Verherrlichung gehörten zu den schmachvollsten Erinnerungen in der Geschichte Frankreichs. Gott und Peitsche, Knüpfslöcher und Gedanken mußten helfen, die Reiter in den Schoß der allseitigemokratischen Kirche zurückzuzwingen. An den Haaren oder den Strick um den Hals schleppte man die Ketten in die Kirche zum Hochamt.

Dies alles stand mit einem Schlag, als Ludwig XVI. im Jahr 1787 ein Toleranzedikt erließ, eine Schar von 500 000 Hugenotten auf.

Und heute! Etwa 650 000 Protestanten finden sich unter den 38 Millionen jenes Landes. Über gerade sie findet die geistige und wirtschaftliche Kraft des Landes. Ein lutherischer Gelehrter steht in einer französischen Zeitschrift das beachtenswerte Gesetz aus: "Die Protestantisten leiten sich von den Ministerien und den Senaten, die Gewandschäfte, die Hochschulen, alle herausragenden Verwaltungsstellen, sind in ihren Händen." Ein ehemaliger französischer Minister rief im vergangenen Jahr seinen Landsleuten zu: "Frankreich hat Alles zu verlieren, wenn es katholisch bleibt, und Alles zu gewinnen, wenn es protestantisch wird."

In Süßen, wo man fast mit ähnlichen Mitteln wie in Frankreich den Protestantismus zu vertilgen hoffte, fingen jetzt die neu gewonnenen Protestantisten siegesfreudig das Ziel, in dem es heißt: "Kun wird es wieder heile". Die Hoffnung, daß ähnlich wie in Österreich, nun auch in Frankreich es hell werde, scheint nicht ganz unbegründet. Folgende Thatsachen aus jüngster Zeit mögen dies zeigen:

Die Provinzen im Westen waren ebenso der Halt des Protestantismus, bis nach dem Faile von Rocroi (1629) mit den Hugenotten fast bis auf die letzte Spur aufgeräumt war. Jetzt schon seit 1882 ragt sich dort das Verlangen nach evangelischen Geistlichen, nach evangelischen Gottesdiensten; der Übersetzung des Predigers Bonhomme studierte protestantische Theologie und ließ sich dann in seiner früheren Gemeinde als evangelischer Prediger nieder. Jetzt predigen fünf evangelische Prediger in der Charente das Evangelium. In 27 Gemeinden hat die evangelische Kirche Boden gekriegt; in 11 Gemeinden sind evangelische Geistliche eingeschrieben; zu denen die Leute aus 20 bis 30 Dörfern zusammenkommen.

Den weit und breit kommen Besuch um Belehrung über den evangelischen Glauben. In einer solchen Büttschrift heißt es: "Wir wollen die Wahrheit... Wir sind für Sie; sobald wir einmal Pfarrer und Kirche haben, wird es jeder Mann mit Ihnen halten." Dies stellt dem Prediger sein Haus zur Verfügung und fügt hinzu: "Ich bürge dafür, daß Sie viele Zuhörer haben werden."

Sehr wohl wie in Österreich stehen die katholischen Priester die evangelische Bewegung nicht wenig durch große Verächtigungen. Sie spotteln bis Christentum zu englischen und preußischen Sphären, die nur kommen, um das Gelände

auszukundschaften, um zu ermischen, wo der Bauer seine Erbschaft aufzumacht, um dann dort beim nächsten Einfall Quartier zu nehmen. Weißt erreichen sie damit das Objektum von dem, was sie wollen: die Gutsgesellinen wenden sich entsetzt von ihnen ab.

Im Departement Creuse hat die Belehrung des Priesters Soultz einen Eindruck gemacht. Im Abendgottesdienst am Gründonnerstag 1898 erklärte er vor den Stufen des Altars aus vor versammelter Gemeinde seine Überzeugung vor evangelischen Kirche, nochmals er am selben Tage dem Bischof seinen Rücktritt aus der römischen Kirche mitgeteilt hatte. Er studierte die evangelische Theologie in Paris und ist jetzt Geistlicher des reformierten Kirche in Frankreich.

Im Departement Corrèze hat sich die ganze Gemeinde M. d. r. a. g. s. zur evangelischen Kirche übergetreten. Sie wurde förmlich von der Kirche, die Bitte um Anstellung eines Priesters im eigenen Ort wurde nicht gewährt; so wandten sich die Bewohner an den nächsten protestantischen Pfarrer. Am 16. August 1898 kam zum ersten Male ein evangelischer Prediger in das katholische Dorf, mit Glöckengeläut empfangen. Die kleine Kirche konnte die Menge nicht fassen, die aus der ganzen Gegend zusammengezogen war. Die Gottesdienste mitschliefen, oft zwei oder drei an einem Tage, in Freien gehalten werden.

Im Oktober desselben Jahres wurde ein evangelischer Pfarrer angefecht; eine evangelische Kirche wird gebaut. Auf allen Wegen wird der Pfarrer durch eine Verbündete von jungen Leuten begleitet. Begrüßt fragt die Jugend evangelische Chöre, in der Schule beim Dreifaltig, auf den Weihen beim Hören, auf der Straße nach Feierabend. Der Eltern Junglinge haben erklärt, sie wollten Pfarrer oder Missionar werden. Nun sind schon die kleinen um Gotteshäuser für Gemeinde und Pfarrer.

Wie ein glänzendes Funke ist die Bewegung von Madranges auf die umliegenden Ortschaften übergesprungen. Nach Jahren machten dem Pfarrer drei Mitarbeiter beigegeben werden; unter ihnen ist ein ehemaliger katholischer Priester. Es wird berichtet: "Man ruft uns von allen Seiten, nicht Deindoleute, sondern die Gemeindebedürfnisse!" In zehn Dörfern wird regelmäßiger Gottesdienst gehalten, der von der ganzen Bevölkerung befürchtet wird. Verschiedene Übertritte sind bereits erfolgt.

Rechtliche Runde bringt aus dem Süden Frankreichs, daß das Dorf Dordogne schriftlich ein Evangelium, daß die Hörer sich monatelang nach dem "Alten" wieder seien und mehr zu hören wünschen. Im Dorf Montreuil, gelegen in der südfranzösischen Gegend, sind 64 Personen übergetreten, im ganzen Bezirk mehr als 200. Jährlich erhalten die Leute zum Gottesdienst, trotz der Hindernisse, die ihnen in den Weg gelegt werden. Der von Gentlemen geschätzte Evangelist hat zwischen bis zu 350 Hörern. Manche Gemeinden erklären sich bereit, eine evangelische Kirche zu bauen.

Eigentümige Vorgänge spielen sich im Norden ab: Im Department Poitou war die Bevölkerung bis vor Kurzem religiösfeindlich. Die dort arbeitenden protestantischen Evangelisten wollten den Pfarrer aufheben; sie erfüllten plötzlich ein genialer Umsturz. Die Prediger werden verlangt und können nicht oft genug kommen. Freitester lassen erwachsenen Kindern lesen und zum evangelischen Pfarrer unterrichten. In Bourges befinden kaum noch zwölfzig Personen die Messe, der evangelische Geistliche dagegen hat immer 120 bis 130 Hörer. Zwischen ist der Andrang so stark, daß der Pfarrer drei Versammlungen nacheinander halten muß. Ein Missionschiff, "Der gute Hose", führt unter der Leitung des früheren Predigers Huet von März bis October die Sonne auf und ab, legt in jedem Dorf an und versorgt die Bewohner mit evangelischer Predigt, zu der die Leute von weither herbeilegen. Dieser Erfolg hat so ermutigt, daß ein zweites Missionschiff gebaut werden soll.

Zur Aufnahme überziehender Priester leben zwei Hospiz offen, in unmittelbarer Nähe von Paris, in Corbeil und in Suresnes; das erste ist im Jahre 1884 gegründet; es wird geleitet von dem ehemaligen Prediger Corneloup; es hat bisher achtzig Priester Unterkunft gewährt. Das zweite

steht unter der Leitung des französischen Bourrier, der auch früher katholischer Priester war. Er ist der Befürworter in der Los-von-Rom-Bewegung unter den französischen Priestern und wird sehr eifrig durch den französischen Christen

Die Sühne der Bekleidung der deutschen Flagge in Australien und Anderes.

Aus Melbourne, 25. April, wird der "Well-Corresp."

geschrieben:

Wenn sich die Auffaite in der Stadt Bendigo, wo die vor dem

deutschen Vereinslokal aufgepflanzte Schwarz-weißrothe Fahne

von Straßenbüben heruntergeholt und zerissen wurde, zu einer

causae bello entwidelt, so findet dies in dem tollsten Ver-

waltungen des Premier-Ministers von Victoria Erklärung. Gatt

das Beschwerdeschreiben des hiesigen Consulats durch den zü-
gellosen Haudegen des Bedauerns über den Unzug zu erkennen,

und damit die Angelegenheit prompt aus der Welt zu schaffen, so

zog der Kaiser vor, einen Untertruppen mit der Abholung

der Antwort zu bestimmen. Inhalt wie hier jene Schreibens

war so wenig bedeckt, daß ein weiteres und energisches Vor-

gehen der Reichsvertretung zu absoluter Notwendigkeit wurde.

Das Consulat wandte sich schriftlich an den Gouverneur, Sir John Madden, beklagte sich über die anormalen Art und Weise,

in welchen der Premier die Beschwerde behandelt, und forderte

als Genugthuung das Wiederaufstellen der deutschen Flagge an

gleicher Stelle, und zwar in Begleitung der örtlichen Wirtshaus-

träger und eines Vertreters der Regierung. Der Gouverneur hat

darauf sehr ließ Gebauen über die der deutschen Consulat

zu Tschiff gewordene Belehrung entsprechen, jede Kenntnis

oder Mithilfe der Regierung als außer Frage stehend deklariert,

und ein geschicktes Vorbringen gegen die Delinquenz ver-

schieden; die weitergehende Forderung aus Satzformulatur müßte er

jedoch obstreiten, da kein Landesgesetz bestimmt, auf Grund dessen

die Unzufriedenheit der kommunalen Behörden bei einem solchen

Art erzwungen werden könnte, auch in Verüchtigung der Um-

stände, die derartige Verhältnisse nicht wünschenswert erscheinen.

Die deutsche Consulat, welches mit dieser Forderung

noch nicht einverstanden ist, hat die Aufforderung an die

Regierung erlassen, daß ein

neuer Consulat angesetzt wird.

Die Sühne der Bekleidung der deutschen Flagge in Australien und Anderes.

Ein Blatt, welches sonst der Colonial-Politik des englischen Ministeriums durch Dikt und Dünne folgt, tritt der Kritik bei, es sei unleugbar, daß sämtliche Colonien Australiens es für nothwendig befinden, ihren Handel mit fremden Nationen mehr und mehr auszudehnen, und jeder Versuch, einen Zollverein zwischen dem Mutterland und seinen Colonien herzustellen, müßte leichter Raum bringen und höchstlich zur Auflösung des Reiches führen. Mag die Macht Chamberlain's auch noch so groß sein, an dieser Klupe wird sie vornehmlich schwanken.

Eine Angelegenheit, die für die Verbündung Australiens mit der Union nach Bedeutung ist, ist soeben auf ziemlich unerwartete Weise zur Entscheidung gelangt. Es handelt sich um die

neue Kabelroute, welche ohne Verbindung fremder Landgebiete Australien mit England verbindet soll. Das eine Unter-

nehmen, die Imperial Pacific Cable, tritt mit dem Project via Canada auf, während die bisher den Dienst führende Eastern Extension Company durch eine direkte Verbindung mit Kapstadt das gleiche Ziel erreichen will. Die Verhandlungen mit den ver-

schiedenen Colonien schließen sich ohne Ausicht auf absehbare Entfernung seit Monaten hin, und während die Regierungen

sich in Anspruch genommen worden, so tritt für die beiden

zustimmenden Colonien eine Reduktion des Tariffages um 10 Pence pro Pfund, und zwar für den alten Weg, mit dem

Mal bereit in Kraft. Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzuge-

nehmen, daß die südlichen Provinzen sich nunmehr schleunigst entscheiden werden. Leiderwider wäre es im Interesse des Publicums, wie des Handels sehr ungünstig, wenn das

Concurrent-Unternehmen gleichfalls zur Ausführung käme; der

gleichzeitige Vertrag mit Amerika würde von Jahr zu Jahr, und außerdem: je mehr Nebel für unseren Kolonien feinen Erdteil,

desto besser.

Der Krieg in Südafrika.

• Es ist kaum mehr zu beweisen, und die heute zu erwartenden Nachrichten dürften es bestätigen, daß die

Räumung Johannesburg

beschlissene Sache ist. Es wird uns berichten:

* London, 21. Mai. (Teleg.) Feldmarschall Roberts meldet aus Germiston unter dem 20. d. M.

Nachdem heute Morgen ein Parlamentarier nach Johannesburg übernommen, unbekannt vom Comman-

do, zu mir und erläutert mich, den Zugang zu die

Stadt um 24 Stunden zu verzögern, da noch viele

unbefreite Dörfer in der Stadt seien. Ich willigte ein, daß

der Zugang verhindert wird, und auch noch Abteilungen des

Heeres die Dörfer in der Umgebung besetzen sollten, die

vorher hörten gefasst werden müssen."

* Victoria, 20. Mai. (Wester's Bureau). Von den Forts um Victoria sind alle Truppen zurück-

gegangen. (Wiederheit.)

Johannesburg erreicht, um die Generalstabschef General French zu unterrichten, die auf der nach Norden in die Nähe Port Elizabeth führenden Straße vorrückte. Hamilton fand den Weg vom Feinde versperrt, der drei Meilen südlich des Kranzes starke Stellungen mit mehreren Geschützen auf Ropjes innehatte. Hamilton griff sofort an. Nach einem bis nach Eintritt der Dunkelheit währenden Gefechte wurden die Boeren, die hartnäckigen Widerstand leisteten, von den Gorkon-Hochläufen aus ihrer Stellung vertrieben. Hamilton befindet sich in Durban, wenige Kilometer vom Hafen einige Meilen weiter nordwestlich. Die Generalstabschef General Hunter und die 7. Division haben die Höhen im Norden der Stadt inne, die 11. Division mit schwerer Artillerie steht im Süden der Stadt. General Raubal berichtet, er habe am 26. Mai eine große Vorrangsmacht in der Nähe von General angegriffen, die Verluste der Engländer seien nicht schwer. General Brabant meldet, zwei seiner Batterien, aus 2 Offizieren und 40 Mann besetzt, seien vom Feinde abgeschossen und gefangen genommen worden.

* London, 31. Mai. (Telegramm.) Wie "Daily Mail" aus Durban unter dem gleichen Tage berichtet, ist General Hunter in General, 60 Meilen südlich von Richtenburg eingetroffen. (Wickerholz)

Am 28. Mai waren die Boeren gegen Hamilton und French gegreift, am 29. sind sie nach Roberts' Telegramm wieder zurückgetreten. General Hunter rückt stetig von Westen her gegen Johannesburg, ohne auf Widerstand zu stoßen, während Rundt und Brabant mit wenig Glück im Orangefreistaat südlich von Kroonstad kämpfen, aber doch wohl im Stande sein werden, viele britische Abteilungen, welche die Afrikane haben, die Flüchtlingslinie Roberts' zu bedrohen, in Schach zu halten.

St. Helena.

* Johannesburg, im April. Als die erste Nachricht auffaute, daß die gefangenen Boeren würden nach St. Helena gebracht, glaubte man ihr nicht. Lieber Wager hofft, daß die Boeren nie freigesetzt werden, erfreut ihnen sehr bedenklich, „gefährlich“. Doch Christenwenden ihrem Nachsten, auch wenn sie mit ihm im Kriege liegen, dies zu tun, glaubte man durchaus nicht. Dann kam die Meldung, Cronje sei mit einer Anzahl gefangener Offiziere wirklich nach der Insel abgekommen; ein Schrei entflohene Entschieden ging durch das Land. Es ist also wahr! Er muß über Meer, wo man vielleicht nirgendwo Grund findet! Er muß und sie müssen auf eine einfache Insel, in ein heißes Klima, wo am Abend kein läßtender Wind weht und nichts dem erschrecklichen Überzeugung möglich ist! Die Boeren überließen die Chance. Gott schütze sie nicht, daß ihr alter Kriegermann Cronje mit Schande aus dem Lande hant, das durch die Erinnerung an die letzten Jahre des eisernen Weltkriegs berühmt ist. Cronje ist in der That kein Napoleon. Sentimentalität jenseits des Meeres hat aus dem alten Starlof weit mehr gemacht, als er bedenkt hat. Cronje hat in diesem Kriege herzlich wenig geleistet. Unser eigenwillig und verschlossen, immer von seiner Unfehlbarkeit überzeugt, bat er losbare Zeit mit kaltem Waffengang verloren und das Vertrauen zu sich seinen Kriegern genommen, nach bevor er sie ins Verderben führte. Kein Boer sieht in ihm einen Volkshelden, aber die vermeintliche Hölle auf St. Helena würde man ihm aus dann nicht würden, wenn seine Fehler größer gewesen wären. Weil die englischen Gefangenen gut untergebracht sind und gut gefüttert werden, ohne daß man von ihnen etwas Anders verlangt, als Ruhe halten, ist man über die Verschönerung der Boeren nach St. Helena unisono enttäuscht. Aus dem Kriegsbericht geht der Regierung folgende Eingabe zu: „Der Hoheste Regierung der Südafrikanischen Republik geben die Unterzeichneten ergebenst sind: a. daß die Unterzeichneter, Bürger und Einwohner der Südafrikanischen Republik, mit herzerreißendem Schmerz und bitterer Enttäuschung vernommen haben, daß die britische Regierung für gut erachtet hat, unsere Bürger aus dieser Republik und dem Orangefreistaat, die gegenwärtig Kriegsgefangene sind, als Verbündete nach St. Helena zu senden; b. daß die Unterzeichneter gegen die unbändige Handlungswelt mit bitterer Empfindung Empfunden haben; c. daß sie dringend und ergebnisreich darum angeben, unsere Brüder sollten einer so gewaltsamen Handlungsweise nicht unterworfen sterben, sondern als Männer behandelt werden, die tapfer und wahrhaft für ihre Freiheit und Unabhängigkeit gekämpft haben; d. daß falls diese Freuden unerhört bliebe, wie feindselig und unverträglich es auch sein möge, die Hoherde Regierung auf die eine oder andere Art die gegenwärtig in Pretoria lebenden englischen Kriegsgefangenen, in erster Linie die Offiziere, mit gleicher Würde bejubeln, sei es durch Einsperren in die Gräben oder anderes, damit sie erfahren, was es heißt, als Verbündete behandelt zu werden.“ (Röhr. Blg.)

Die Boerengeschäftshäuser.

* Washington, 28. Mai. Im Senate sprach heute Senator Wellington zu Gunsten der Resolution Tolstoi, in der den Boeren Sympathie ausgedrückt wird. Das amerikanische Volk, so bemerkte der Redner, habe keine Thatsachen für die Boeren, aber die Regierung habe sich den Schmelzleien der Briten zugänglich gezeigt. England drohte keinen gewaltfaulen Angriff auf die Vereinigten Staaten und habe sich deshalb auf diplomatischem Wege Vorhabe zu verhindern. Während des spanisch-amerikanischen Kriegs habe sich England den Vereinigten Staaten erkennen lassen, die Spanien geschlagen hätten, freundschaftlich gezeigt. Das wäre der Beginn eines im Geheimen geschlossenen Bündnisses gewesen, durch das die amerikanischen Interessen an Großbritannien aufgelöst wurden. Senator Lodge fragte den Senator Wellington, ob er Beweise für seine Behauptung habe und dieser wies auf gewisse Dokumente mit Bezug auf die Alaska-Grenzfrage hin. Eine amerikanische Telegraphen-Agentur hatte dem Grafen Leo Tolstoi aufgefordert, in einem Telegramm seiner Sympathie für die Boeren-Gefährten zu ihrer Ankunft in New York Ausdruck zu geben. Darauf hat Graf Leo Tolstoi geantwortet: Amerikanische gute Dienste können nur in Kriegsdrohungen bestehen, deshalb bewahre ich Ihren Wunsche nicht entgegen zu können. Tolstoi.“

Deutsches Reich.

* Berlin, 31. Mai. Der Bundesrat hat, wie schon berichtet, am 29. d. M. den Entwurf einer Verordnung über die Aufhebung der Beschränkungen der Ein- fahrt aus Portugal den zuständigen Ausschüsse überwiesen. Dem Entwurf sind nachstehende Erläuterungen beigegeben. Zur Abwehr der Portugals durch äußerliche Verordnung vom 22. August v. J. die Einschreibe von Viehwälder, alten und getragenen Kleidungsstücken, gebrauchtem Bettzeug, Hörnern und Lumpen jeder Art aus diesen Staaten verboten. Da nach zweifelhaften amtlichen Nachrichten die Seuche in Portugal inzwischen erloschen ist, so erachtet es, wie auch vom Sachverständiger Kreis beschäftigt worden ist, unbedenklich, nunmehr die von Reichsgegenüber ausgesetzten Einschreibeforderungen gegenüber Portugal zurückzunehmen. Es wird zugleich bemerkt, daß verschiedentlich andere Staaten bereits mit der Aufhebung der von ihnen wegen der Pestgefahr gegen Portugal ausgesetzten Sicherheitsmaßnahmen vorgegangen sind. Gleichfalls dem gestellten Ausschüsse überwiesen wurde der Bericht der Reichs- schuldenkommission über die Verwaltung des Schulden- wesens des Reichs, sowie über die Verwaltung des Reichs-

Invalidenfonds und des Reichsatzschuldenfonds, über den Reichsfeldgerichtshof u. r. Nach den Bekanntungen der Reichsfeldgerichtshof am 19. März 1900 besteht die Commission aus 6 Mitgliedern des Bundesrats, 6 Mitgliedern des Reichstags und dem Präsidenten des Oberrechtsgerichtshofs. Vorsitzender ist der Staatssekretär Freih. v. Thielmann. Von Reichstag gehören die Commissarien an die Herren Gauß, Dr. Krappitz, Pelsch, Dr. Paech, Dr. Bachmeier und Schmidt-Eberle. Der Bestand des Reichs-Invalidenfonds betrug am Schlusse des Rechnungsjahrs 1898: 399 004 251 L. Für den Rechnungsjahr 1899 ist 1882 überwunden worden zu einem Betrage von 30 477 305 L. Der Bestand des Reichsatzschuldenfonds betrug Ende 1898: 619 577 L. Der Bericht ist gleichzeitig dem Reichstag vorgelegt.

* Berlin, 31. Mai. (Prinz Ludwig von Bayern und die Klerikale.) Die letzten Reden des Prinzen Ludwig von Bayern haben so ziemlich allgemein im Reiche eine recht ungünstige Beurteilung gefunden. Von den äußersten sozialistischen und conservativen Flügeln, wie er durch die "Deutsche Tageszeit" repräsentiert wird, über die offizielle Presse vom Stile der "Post" hinweg bis zu fortwährenden Blättern, wie die "Volksstimme", ist man von der Rede des Prinzen wenig erbaut und gibt ihm deutlich genug zu verstehen, daß er besser geschworen hätte. Eine abweichende Stellung nimmt der Altkatholiken ein. Schon nach der ersten Rede glaubte die "Kath. Volkszeit", den Prinzen gegen die katholischen Blätter vertheidigen zu sollen. Und nach der zweiten Rede sucht sie ihn darum zu entlastigen, daß er durch "Weit über das Ziel hinausreichende Herzengagement liberaler Zeitungen und Anfang des bekannten "Flaggenkampfes" nach durchsetzen eines liberalen bayrischen Blattes" sich zu seinem Aufruhr hinzugetrieben habe. So erklärt sich der gelegentlich zum Ausdruck gebrachte Namens des Prinzen ganz zwangsläufig. Ob der Prinz sich durch diese Art der Vertheidigung sehr erblaut fühlen wird, steht allerdings dahin, denn eigentlich müßte er es als eine Bedeutung darstellen, wenn man ihn damit zu entlastigen sucht, daß er, die längste Könige des zweitgrößten deutschen Staates, sich mit Sätzen in einer öffentlichen Presse einlässt, die vielleicht eine Rolle spielt. Diese zielgerichteten Sätze sind auf weniger gewöhnliche Weise zu erledigen. So viel oder sehr jedenfalls ist, daß über das Ziel hinausreichende Herzengagement liberaler Zeitungen und Anfang des bekannten "Flaggenkampfes" nach durchsetzen eines liberalen bayrischen Blattes" sich bei ihm zu instruieren scheint. Der Erfolg dürfte freilich ausbleiben. Denn wie alles Unangenehme verzögrend ein Outfit hat, so haben auch jene Reden des Prinzen Ludwig das eine Outfit, wieder einmal zu bewirken, daß er keine eigenen Worte geht. Dieser Artikel wird vielleicht noch mehr als einmal Überraschungen nicht angenehmer Natur bereiten, aber er wird sich nicht von einer Partei gänzlich lassen, insbesondere von einer solchen, die so berücksichtigt ist, wie das Centrum.

* Berlin, 31. Mai. (Gustav Schmöller's, "Volkswirtschaftslehrbuch.") Aus der heiter Gustav Schmöller's erscheint demnächst (im Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig) ein Werk, das in weiten Kreisen die größte Beachtung finden und auf lange hinaus einen tiefsitzenden Eindruck andrehen wird: der erste Theil eines "Wundrisses der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre". Der Theil "Von Praxio" hat dieses Werk bereits vorgelegen; er zeigt die Urtheile darüber folgerichtig zusammen: Auf der Gewissheit eines eingeborenen Weises, geleitet ebenso von einer reizvollen Lebhaftaufsicht, wie von präzisster Einsicht in die Erfordernde der Wirtschaft, führt der Verfasser, jetzt äußerst gelehrten Aufzug verschiedenartig, in jedem, von innerer Wärme befehlten Formen den Bau dieses wissenschaftlichen und doch zugleich im besten Sinne des Wortes volkstümlichen Werkes vor unseren Augen auf. Er wendet sich damit an jenen Gelehrten, und jeder Gelehrte wird reichen Gewinn für Kopf und Herz aus diesem Werk erhalten. Denn die Setzung der ethischen Fundamente und der großen Kulturreichtümer aller Wirtschaftslands, das tiefsitzende Gefühl des historischen Verdegangs, die Ruhe und Stärke des Urtheils und der Glanz der Darstellung vereinen sich zu einem Ganzen, dessen Einheit und Wirkung auf weite Kreise man sicher sein darf. Haben wir doch hier die Summe eines reichen Lebens, das mit allen seinen Kräften der Wissenschaft, der Lehre und der Volkswirtschaft geweiht war und ist! — Um einen Vergleich von dem Aufbau des Werkes zu geben, entnehmen wir der Inhaltsangabe der "Sozialen Praxis" das Nachstehende: Der Verfasser teilt seinen Stoff in vier Bücher, denen er eine Einleitung voraussetzt. In dieser behandelt er den Begriff der Volkswirtschaft, ihrer physiologischen und sittlichen Grundlagen. Es tritt hier sofort ein Hauptmerkmal des Werkes hervor: Der Mensch, der Wirtschaft und dem alle Wirtschaft dienen, steht als Einzelwesen und im Zusammenhang mit anderen Menschen immer in Mittelpunkte der Betrachtungen. Nach einem Abriss der Geschichte der Volkswirtschaftslehre, ihrer Literatur und ihrer Methode kommen wir zur Sache selbst, dem Entwurf eines Bildes der Volkswirtschaft nach ihren verschiedenen Seiten. Hier stehen zwei Gruppen von Erörterungen im Mittelpunkt: die gesellschaftlichen Organisationen der Volkswirtschaft und die Be wegungsvorgänge in ihr. Aber diese werden erst verständlich, wenn gewisse Maßnahmen und Elemente der Volkswirtschaft, nämlich Land, Brute und Technik, vorher durchschaubar sind. Und den Schluss der Darstellung macht dann die Feststellung der entwicklungsgeschichtlichen Gesamtausgebnisse.

* Berlin, 31. Mai. (Telegramm.) Die Torpedobootsdivision ist heute Mittag unter einem Adjutantschaf t von hier rheinabwärts abgekommt. Ein zahltägliches Boot kann nicht mehr als einmal die Wiederholungen der Peilsonnenanzeige machen, um dann schlagartig zu gehen. Der Meister wurde gewohnt, mit ihren Gelehrten persönlich in Unterhandlungen zu treten, sonst aber einzelne Unterleute deiner Personen nicht zu geben. Beijugend der Ministranten wurde bekannt gegeben, daß aus etwa 60 deutschen Städten die Meisterschaft angelegt hat, beim Radrennen des Kreisablaufs nach Berlin zu fahren.

* Berlin, 31. Mai. (Telegramm.) Der Begriff der "Volkswirtschaftslehre" ist heute eindeutig in Preisen ein Ende geworden. Denk' Belästigung der Unzufriedenheit nach dieser Richtung hat der Minister des Innern angeordnet, daß den Anträgen der Börsen auf Erteilung von Wiederholungsverbitten nur dann stattgegeben sei, wenn die genau vorzunehmende Prüfung der persönlichen Verhältnisse keine Verjährungsfrist ergibt.

* Paris, 31. Mai. (Telegramm.) Ein großes Elixier geben, da benötigt sind zahlreiche Einladungen an Vertreter der Reichs- und Staatsregierung sowie Mitglieder der Parlamente ergangen.

* Köln, 31. Mai. (Telegramm.) Die Torpedobootsdivision ist heute Mittag unter einem Adjutantschaf t von hier rheinabwärts abgekommt. Ein zahltägliches Boot kann nicht mehr als einmal die Wiederholungen der Peilsonnenanzeige machen, um dann schlagartig zu gehen. Der Meister wurde gewohnt, mit ihren Gelehrten persönlich in Unterhandlungen zu treten, sonst aber einzelne Unterleute deiner Personen nicht zu geben. Beijugend der Ministranten wurde bekannt gegeben, daß aus etwa 60 deutschen Städten die Meisterschaft angelegt hat, beim Radrennen des Kreisablaufs nach Berlin zu fahren.

* Köln, 31. Mai. Auf eine Auseinandersetzung der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Ressiven hat das Ministerium der Justiz, wie die "Neue Bad. Zeitung" erläutert, jüngst beschlossen, in Zukunft beigabige Verzüglichungen von Börsen evangelischer Konfession, die zu längeren Freibriefstexten verurtheilt sind, beim Vorhandensein der eine Begründung an sich rechtfertigenden Voranzeigungen in der Weise einzutragen zu lassen, daß neben der Beendigung des Wohlverhaltens in dem weiter üblichen Sinne die weitere Bedingung gestellt werden wird, daß die zu begleitende offizielle Telegraphenagentur, die erst recht nicht wagt, in auswärtigen Dingen eigenmächtig vorzugehen, die anlässlich der jüngsten Berliner Feste gehaltenen Käffereien durch Weglassen der für Italien freundlichen Stellen begreiflich gefällt, und so wird hier jetzt wieder bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit von der Seite der alte französische Schlagzeugs aufgerufen, daß Österreich-Ungarn die Meisterschaft ausgerufen hat, beim Radrennen des Kreisablaufs nach Berlin zu fahren.

* Aus Gessen, 30. Mai. Auf eine Auseinandersetzung der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Ressiven hat das Ministerium der Justiz, wie die "Neue Bad. Zeitung" erläutert, jüngst beschlossen, in Zukunft beigabige Verzüglichungen von Börsen evangelischer Konfession, die zu längeren Freibriefstexten verurtheilt sind, beim Vorhandensein der eine Begründung an sich rechtfertigenden Voranzeigungen in der Weise einzutragen zu lassen, daß neben der Beendigung des Wohlverhaltens in dem weiter üblichen Sinne die weitere Bedingung gestellt werden wird, daß die zu begleitende offizielle Telegraphenagentur, die erst recht nicht wagt, in auswärtigen Dingen eigenmächtig vorzugehen, die anlässlich der jüngsten Berliner Feste gehaltenen Käffereien durch Weglassen der für Italien freundlichen Stellen begreiflich gefällt, und so wird hier jetzt wieder bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit von der Seite der alte französische Schlagzeugs aufgerufen, daß Österreich-Ungarn die Meisterschaft ausgerufen hat, beim Radrennen des Kreisablaufs nach Berlin zu fahren. (Hallerseitz Blg.)

Beratung über den Gesetzentwurf, bez. die Abschaffung der Realgemeinderechte begonnen. Die Centrumspartei hat eine erneute Anfrage an die Regierung in Betreff der Erneuerung des Tübinger Universitätssatzes eingereicht. Kaiserpräsident Pömer behält den Haushalt die schriftsatzähnliche Behandlung der Anfrage vor.

* Tübingen, 30. Mai. Der neue Kultusminister Dr. v. Weizsäcker bestätigt gegenwärtig die Landesversammlung. Er hat dabei eine "programmatische Anfrage" gehalten, wie das "D. S." sagt, und zwar gab es zuerst seiner Freude darüber Ausdruck, als alter Tübinger und Universitätslehrer nun auf Grund altgewohnter Kenntnisse und Einbildung für diese Universität in umfassender Weise beratet; vielleicht ist es nur ein pfiffiges Zusammenkommen, daß die Militärräte des genannten drei Staates gleichzeitig von Konstantinopel abreisen werden, und von einem gemeinsamen Plane kann um so weniger die Rede sein, als man bei möglichen Streit nicht Rücksicht darüber nimmt, welche Aufgaben den österreichisch-ungarischen und russischen Militärräten und den englischen Militärräten etwa gestellt sind. Hiermit werden natürlich auch die Beziehungen hoffnungslos, mit denen das Wiener Blatt seine falschen Angaben verbreitet hat.

* Wien, 30. Mai. Zu der geplanten Preisverhinderung der Milch in München hört die "Münch. Post", daß die Milchhändler sich durch eine strenge Vereinigung gegen den König der Milchproduzenten schließen wollen. Viel werde man sich von diesem Abwehrversuch allerdings nicht versprechen dürfen, denn der Indifferenzstaat in den Händen der Milchhändler ist groß. Das Blatt meint, es sei die Pflicht der Gemeindeverwaltung, hier einzutreten und die ohnehin vollständig verfehlte Verregung der Stadt mit Milch zu reformieren und zu regeln.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 31. Mai. Dem "Neuen Wiener Tagblatt" folgt begüßt der Minister des Äußeren Graf Goluchowski am 15. Juni nach Paris.

Frankreich.

Austritt Galliots.

* Paris, 31. Mai. (Telegramm.) Wie "L'Echo de Paris" berichtet, wird der neu ernannte Kriegsminister General Andrade von den höheren Offizieren Galliots keinen im Ministerium behalten, ausgenommen vielleicht den mit den Funktionen eines Chefs des Generalstabes der Armee beauftragten General Dolanne.

* Paris, 31. Mai. (Telegramm.) Im heutigen Ministrerrattheile der Justizminister Louis will, daß er dem Generalstaatsanwalt die Klage des Kriegsministers gegen die "Aurore" wegen eines Artikels beauftragt. Außerdem wird Galliot nicht mehr im Dienst verbleiben. Der Artikel über den Artikel übermittelt habe. — Da der Wandelungen der Deputiertenfamilien verlaufen ist, die Lage jetzt folgende:

Die Mehrheit erkennt allgemein eine Vorentscheidung bis 20 Prozent als berechtigt an und wird die allgemein auch befürworten. Die Forderung: Absehung von Hof beim Meister, wird nicht grundlegend abgelehnt. Dagegen wird Louis an der Front gegen die "Aurore" weiter kämpfen. Die Forderung der Gelehrten ist weiterhin die Auflösung des Gesamtstaatsbüros wird zunehmend verworfen. Das Meisteramt wurde großzügig, mit ihren Gelehrten persönlich in Unterhandlungen zu treten, sonst aber einzelne Unterleute deiner Personen nicht zu geben. Beijugend der Ministranten wurde bekannt gegeben, daß aus etwa 60 deutschen Städten die Meisterschaft angelegt hat, beim Radrennen des Kreisablaufs nach Berlin zu fahren.

* Paris, 31. Mai. Renerdings sind hier wieder die verschämungsreichen Versuche gemacht worden und werden noch fortwährend gemacht, allerlei kleine Kreise in den Kreisbund einzutreiben, bald die Italiener auf uns, bald Oesterreich gegen Italien, bald den Kaiser Franz Joseph gegen die deutsche Politik u. s. w. zu deuten, nicht zu machen und einzunehmen. Daß bei allen diesen Versuchen das französische Ministerium des Auswärtigen die Hand mit im Spiel hat, unterliegt keiner Zweifel. So sind verschiedene Weise möglich, beide anzubringen, welche erfahrene Belehrertheimungen der Seite des italienischen Konsulats nach Berlin gerade von solchen Pariser Zeitungen, die dem Quai d'Orsay sehr nahe stehen, und die über auswärtige Politik nichts zu bringen pflegen, was dort nicht gewünscht ist, dazu benutzt werden, um in die italienische Presse eine Unmenge Vorwürfe gegen die deutsche Regierung und den Berliner Hof zu lancieren, so hat die preußische Telegraphenagentur, die erst recht nicht wagt, in auswärtigen Dingen eigenmächtig vorzugehen, die anlässlich der jüngsten Berliner Feste gehaltenen Käffereien durch Weglassen der für Italien freundlichen Stellen begreiflich gefällt, und so wird hier jetzt wieder bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit von der Seite der alte französische Schlagzeugs aufgerufen, daß Österreich-Ungarn die Meisterschaft ausgerufen hat, beim Radrennen des Kreisablaufs nach Berlin zu fahren.

* Paris, 31. Mai. (Telegramm.) Die Konferenz zur internationalen Codifizierung des Privatrechts wählt vier Kommissionen, die in dieser Woche getrennt arbeiten. Zum Präsidenten der ersten Commission (für Erbrecht) wurde der französische Vertreter Renault gewählt, zum Präsidenten der zweiten (Gebiete) der russische Vertreter Prof. v. Martens, zum Präsidenten der dritten (Bermundiaffairheit) der österreichische Vertreter Schumacher und zum Präsidenten der vierten, die sich nur mit den Vorbereitungen für die nächste Konferenz beschäftigt, der italienische Vertreter Pierantoni. Nächste Woche werden die Plenarsitzungen abgehalten.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Niederlande.

Privatechts-Konferenz.

* Haag, 31. Mai. (Telegramm.) Die Konferenz zur internationalem Codifizierung des Privatrechts wählt vier Kommissionen, die in dieser Woche getrennt arbeiten. Zum Präsidenten der ersten Commission (für Erbrecht) wurde der französische Vertreter Renault gewählt, zum Präsidenten der zweiten (Gebiete) der russische Vertreter Prof. v. Martens, zum Präsidenten der dritten (Bermundiaffairheit) der österreichische Vertreter Schumacher und zum Präsidenten der vierten, die sich nur mit den Vorbereitungen für die nächste Konferenz beschäftigt, der italienische Vertreter Pierantoni. Nächste Woche werden die Plenarsitzungen abgehalten.

Der Stadtratstage der vorliegenden Nummer hat die siebte Vereinsabendbrennerei die siebte Alles-Dienstreise um Platz eine Sonderbelage bringend, in welcher die vorzüglichsten Biere im Bierkellerhaus empfiehlt. Es sei auf die Getreidelage hier noch hingewiesen und aufzuhören.

Gicht! Was liegt — nach Bad Salzschlirf Salzschlirfer Bonifacius!</p

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

betreffend die Vieh- und Schlachthof- sowie die Gebührenordnung.

Um die hier bestehenden Vorrichtungen entgegenzuhalten mit den am 1. Janu. dieses Jahres in Kraft tretenen Regelungen vom 1. und 2. Juni 1898, die Einführung einer allgemeinen Schlacht-, und Viehordnung, und die staatliche Schlachtversicherung betreffend, zu Einfluss zu bringen, haben wir nach gründlichem Schöre begehentlich mit Zustimmung der Herren Staatsminister die unter A und B erläuterten ebenfalls vom 1. Janu. 1900 ab geltenden Bestimmungen der Vieh- und Schlachthofversicherung sowie zur Gebührenordnung vom 18. Dezember 1897 erlassen.

Leipzig, den 31. Mai 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Biedner.

Nachtrag

zur abgeänderten Vieh- und Schlachthofordnung vom 18. December 1897.

I.

zu § 8 und 63.

Für die aus dem Königlichen Reiches Sammungen 3 Monate und darüber eines Kindes und Schweins, gleichzeitig, ob sie auf dem Schlachtkothe geholt oder dem Schlachthof direkt zugeführt werden, und bei ihrer Ankunft Viehprangzettel sowie den am Ende dieses Nachtrags erschienenen Muster abzugeben. Die Viehprangzettel sind im Schweine gleich zu erzeugen und die Bestimmungen der Ortsabteilungsordnung des Ursprungsortes, doch vor bestehenden Tiere gelöst innerhalb des Zeitraumes von einem Monat im Königlichen Staatsgebiete sich befinden haben, und bei den mit der Bahn gelegtenen Schwellen die Behandlungseile.

Für Kinder, die aus außerhalb des Königlichen Staatsgebietes gelegenen Orten kommen, aus dem Schlachthof direkt zugeführt werden, sind ebenfalls Viehprangzettel bei der Aufzehrung abzugeben. Für diese Beispiele gelten die in § 8 Absatz 1 bis 3 gesetzten Bestimmungen.

Kinder, die ohne Viehprangzettel dem Schlachthof direkt zugeführt werden, werden zurückgewiesen.

II.

zu § 43 Abs. 3 und 45 Abs. 4.

Zum Zwecke der Königlichen Unterzeichnung sind

1) bei Kindern die Fleischarten aus den Signaten zu lösen, ohne sie zu entfernen;

2) bei Rindern, Schweinen und Ziegen die Geißlinge (Hörnchen und Leber) aus den Körperpartien herauszunehmen und in unmittelbarer Nähe der Thiere aufzuhängen.

III.

zu § 60, 61 Abs. 2 und 3, und 76–90.

Durchsetzte Bestimmungen, die das in den Städtebüro eintrittende Fleisch betrifft (§§ 60, 61, 2 und 3 und 76 bis mit 90 belassen können, als sie nicht durch das Gesetz, betreffend die Verbotung des in den Städtebüro Leipzig eingeführten Fleisches vom 5. Mai 1900 und des dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen von denselben Tage aufgehoben oder abgedeckt werden).

IV.

Zu § 1.

An Stelle der Bestimmungen über die Abmessung des Fleisches vom 18. December 1897 (Beilage A der Vieh- und Schlachthofordnung) treten als abgänderte Beilage A folgende:

Bestimmungen

betreffend die Bekanntmachung des im städtischen Schlachthofe zu Leipzig für genießbar erklärten Fleisches.

1.

Alles Fleisch von Thieren, die im Schlachthofe oder der Gasellität nicht Rinde-, Kalb- und Hundeschlachtfleisch genannt werden, wird nach der Weise, wenn es als brauchbar oder als nichtbrauchbar erklärt werden ist, mit blauen Stempelabdrücken versehen.

2.

Vorwürdiges Fleisch von Kindern, Küfern, Schafen, Ziegen und Schweinen erhält rechte Stempelabdrücke mit der Inschrift „Vorwürdig, Leipzig“; nicht vorwürdiges Fleisch von denselben Thieren quadratische Stempelabdrücke mit der Inschrift „Nichtvorwürdig, Leipzig“. Rinder- und Hundefleisch erhält längliche rechteckige Stempelabdrücke mit der Inschrift „Vieh“ oder „Hundefleisch, Leipzig.“

Feuilleton.

Deutsche Drucker in Italien.

Don G. v. Graevenitz: Charlottenburg.

auf diesem Gebiete waren, um zur einzigen herauszugreifen, die Chorbücherfassung des Papstes Pius II. in der Libreria Piccolomini zu Siena und die vatikanische Bibliothek. Seit der Begründung der letzteren durch Nikolaus V., den ersten Renaissancepapst und eisigen Handelsfürstmann, seit der Herrschaft der Medici in Florenz, der Montefeltre in Urbino u. s. w. s. w. war die Zahl der sacerdoti, der Capisten und Politiker ins Ungeheuer gewachsen. Als Cosimo Medici noch eine Bibliothek anlegen wollte, arbeiteten 45 Schreiber für ihn und lieferten in 22 Monaten 200 Bände. Federigo von Urbino dachte, als der Buchdruck bereits im Schrampfe war, er würde sich schämen, ein gebrauchtes Buch zu bezahlen. Aber solche vermögenden aristokratischen Sammler bildeten doch natürlich die Ausnahme, die große Menge, auch der Besitzenden, jahrtäglich über die Kunde, daß in Sassiaco und Rom eine unendbare Kunst betrieben werde, die auch dem Kenntnis es möglich mache, sich Bücher zu kaufen.

Wer die deutschen Drucker nach dem Bergkloster des heiligen Benedikt in den Sabinenbergen gesehen, ist nicht gescheitert.

Über die alten Beziehungen dieser Mutterabtei des am 1. Februar 1492 in Deutschland so hoch verdienten Ordens in Deutschland lassen die Berufung der beiden Deutschen durchaus natürlich erscheinen. Auch weiß man, was in Sabina ihre Glorie und Bedeutung war, was auch den Drucker Ulrich Haas aus Jagststadt noch Rom entholte, um ihm zum Prud eines eigenen Werkes („Meditationes“) über Gemäde im Klosterhofe von Maria S. Minerva zu vernehmen. Ein Torquemada war es, aber nicht eines der späteren spanischen Großinquisitor Thomas de Torquemada, sondern der Theologe und Benediktiner Comptus Juan de Torquemada. Spricht die Geschichte über Jenen das verhängnisvolle Urteil, daß er mit Blut und Feuer die geistige Entwicklung der Menschheit bekämpft hat, so gehört sie dankbar diesem anderen Torquemada, der einer die Gefahr befreitend Erfindung die Wege geöffnet hat. Es führt das auf die Erforschung, daß die Kirche in Italien sich um die Verbreitung der neuen „heiligen“ Kunst entzündete Menschenrechte erhoben hat.

Die Widmung der Schriften des heiligen Hieronimus an Papst Paul II. nennt die Erfindung ein „glückverheißendes Geschent für den geistlichen Orden“, so daß nun ganz Arno mit wenig Gold sich eine Bücherei anlegen können“, und solcher Auflösung entsprach die Förderung, welche Cardinale wie Torquemada und Carafa, Bischöfe wie Giacomo Tommaso, der Corrector der Drude Ulrich Haas' Galicione am 1480 jährt Italien bereits 40 Städte mit Buchdruckereien, die Heimat des Buchdrucks. Deutschland, erst 23. Auch anderthalb der Stadt der Päpste hadt die Blätter der Erfindung vielfach Deutsche. 1480 erhält jedoch Johann von Speyer ein Privilegium zum Druck für Brandenburg, und als er im nächsten Jahre stirbt, treten sein Bruder Wendelin und Johann von Köln für ihn ein. Auch Mainz erhält 1489 seine erste Presse, zwei Jahre später Florenz und Rom. Aber während in Rom, wie wir gesehen haben, die Druckkunst für lange Jahrzehnte fast ganz in Händen von Deutschen bleibt, sind in den italienischen Provinzialestden die Tücher der weiteren Entwicklung nicht Italiener. Räumlich in Venetien steht Albus Manutius die italienische Topographie nach Schönheit des Druckes vor. Seine Offizin, die in Venedig sofort auch in den Dienst wissenschaftlicher Arbeit gestellt; neben den Lettern für den Grammatiker Donatus und den Kirchenvater Lucianus handeln schon in Subiaco diejenigen für das berühmteste Monument der lateinischen Literatur, Cicero's „de oratore“. So zahlte Italien von vornherein reichlich Gold für das geistige Kapital, das von deutscher Erfinderkunst angezogen hatte. Es bleibt eben bei dem Volksgeschehen: „Die Völker bedienen einander!“

Auch die Stadt Felice im Venetianischen wünscht genannt

Wüster verbrennen und nicht Allen die Erlaubniß zum Schreiben geben.“

Ganden Panzarch und Schweinheim in Giovan Andrea de Boffi einen Höchster in geistiger Beziehung und feinsten Correcior ihrer Schriften, so boten ihnen zwei römische Patricier, Pietro und Francesco de Massimi, ein Heim. Doch nach 1535 durch einen Umbau Baldassare Peruzzi's verschönert, und heute an der Durchgangsstraße Carlo Vittorio Emanuele gelegen, der alle Familienpalast der Massimi alle Colonne in dem die deutschen Drucker ihren Sitz aufschlugen, nachdem sie der Hinterhaus gelegene Galerie ausgetragen waren.

Die Räume der Rechnungs- und Kostenverwaltung der Gasconsalente

Rueprinzstraße 14, L. (Worthallen-Gegebäude)

bleiben gegen vornehmste Besichtigung geschlossen.

Giovan Andrea de Boffi, den 2. Juni d. J. Nachmittag,

und

Freitag, den 3. Juni d. J.,

für den Besuch mit dem Publikum geschlossen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 363. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Als Platz für den Verkauf von Pfingstmaien am Sonnabend vor dem Pfingsteste (2. Juni) wird der Töpferplatz

Leipzig, am 29. Mai 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 363. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Die Gehöftsräume unserer Wasserwerkverwaltung im Gebäude der alten Thomashöfe, Thomaskirchhof Nr. 18, L. bleiben am

Sonntag, den 3. Juni d. J.,

wegen Ausführung von Reinigungsarbeiten geschlossen.

Leipzig, am 23. Mai 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 2229. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Die Platz für den Verkauf von Pfingstmaien am Sonnabend

vor dem Pfingsteste (2. Juni) wird der Töpferplatz

Leipzig, am 29. Mai 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 363. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Die Gehöftsräume unserer Wasserwerkverwaltung im Gebäude

der alten Thomashöfe, Thomaskirchhof Nr. 18, L. bleiben am

Sonntag, den 3. Juni d. J.,

wegen Ausführung von Reinigungsarbeiten geschlossen.

Leipzig, am 23. Mai 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 2229. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Die Räume der Rechnungs- und Kostenverwaltung der

Gasconsalente

Rueprinzstraße 14, L. (Worthallen-Gegebäude)

bleiben gegen vornehmste Besichtigung geschlossen.

Giovan Andrea de Boffi, den 2. Juni d. J. Nachmittag,

und

Freitag, den 3. Juni d. J.,

für den Besuch mit dem Publikum geschlossen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 363. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Die Gehöftsräume unserer Wasserwerkverwaltung im Gebäude

der alten Thomashöfe, Thomaskirchhof Nr. 18, L. bleiben am

Sonntag, den 3. Juni d. J.,

wegen Ausführung von Reinigungsarbeiten geschlossen.

Leipzig, am 23. Mai 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 2229. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Die Gehöftsräume unserer Wasserwerkverwaltung im Gebäude

der alten Thomashöfe, Thomaskirchhof Nr. 18, L. bleiben am

Sonntag, den 3. Juni d. J.,

wegen Ausführung von Reinigungsarbeiten geschlossen.

Leipzig, am 23. Mai 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 2229. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Die Gehöftsräume unserer Wasserwerkverwaltung im Gebäude

der alten Thomashöfe, Thomaskirchhof Nr. 18, L. bleiben am

Sonntag, den 3. Juni d. J.,

wegen Ausführung von Reinigungsarbeiten geschlossen.

Leipzig, am 23. Mai 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 2229. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Die Gehöftsräume unserer Wasserwerkverwaltung im Gebäude

der alten Thomashöfe, Thomaskirchhof Nr. 18, L. bleiben am

Sonntag, den 3. Juni d. J.,

wegen Ausführung von Reinigungsarbeiten geschlossen.

Leipzig, am 23. Mai 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 2229. Dr. Tröndlin. Biedner.

Bekanntmachung.

Die Gehöftsräume unserer Wasserwerkverwaltung im Gebäude

der alten Thomashöfe, Thomaskirchhof Nr. 18, L. bleiben am

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 275, Freitag, 1. Juni 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Die Erscheinungen des Sternhimmels;

im Monat Juni 1900.

Kasten unten.

Die Sonne erreicht in diesem Monat ihren höchsten Stand am Himmel mit 62° Grad über dem Südpunkte und tritt am 21. Juni Abends 10 Uhr 40 Min. in das Zeichen des Krebses. Dieser Zeitpunkt bestimmt astronomisch den

Höhepunkt des Sommers.

Der längste Tag und die längste Nacht sind an diesem Tage erreicht. Von 21. zum 22. Juni nimmt der Tag um 42 Sekunden ab und Ende des Monats beträgt die tägliche Abnahme 1/2 Minute. Der Zeitraum zwischen Aufgang und Untergang an dem längsten Tage des Jahres beträgt 16 Stunden bei 32 Min. 56,6 Sec. am vorausgehenden Tage ist dieser Betrag nur um 1/2 Sec. langer. Das Ergebnis erfolgt

Frühes Vierel tritt ein am 5. Juni Vormittags 7 Uhr 59 Min. Vollmond am 13. Juni früh 4 Uhr 28 Min. Letztes Vierel am 20. Juni früh 1 Uhr 28 Min. und Neunzigstel am 27. Juni früh 2 Uhr 28 Min.

Der Maximumbetrag der Variation des Mondes oder der größten scheinbaren Schwanke vermag gegen viele nicht als die Hälfte (etwa 0,6) der Mondgröße eicheln können, wird erreicht um 11 Uhr am 12. Juni früh 7 Uhr 28 Min. und steht am 26. Juni Abends 9 Uhr 28 Min.

Auf- und Untergang des Mondes.

Sonnenaufgang			Sonnenuntergang		
Datum	Uhr	Minuten	Datum	Uhr	Minuten
1. Juni	4	1	1. Juni	8	16
6.	5	57	6.	8	20
11.	5	55	11.	8	24
16.	5	54	16.	8	27
18.	5	54,1	18.	8	27,5
19.	5	54,2	19.	8	27,9
20.	5	54,3	20.	8	28,1
21.	5	54,5	21.	8	28,3
22.	5	54,7	22.	8	28,5
23.	5	55,0	23.	8	28,6
24.	5	55,3	24.	8	28,7
25.	5	55,6	25.	8	29,0
30.	5	55	30.	8	29

Mit dem Vollmond am 13. Juni ist eine partikelare Mondfinsternis verbunden. Diese sehr unbedeutende Finsternis bei weicher nur 1 Luminosität des Monddurchmessers vom Enddurchmesser bedarf wird im Westen Europas, im größten westlichen Theile Afrikas, im Atlantischen Ozean, in Amerika mit Ausnahme des Nordwestens, im südöstlichen Theile des Ozean Oceans und in den Südpolargegenden sichtbar sein. Der Unfang der Finsternis fällt auf früh 4 Uhr 24 Min., deren Mittte auf 4 Uhr 28 Min. und das Ende der Finsternis auf 4 Uhr 31 Min. In Leipzig geht der Mond schon 4 Uhr 3 Min. unter.

Am 13. Juni ereignet sich auch ferne eine

Saturn und Jupiter.

Tageslänge			Culminationsszeit der Sonne		
am	am	am	am	am	am
1. Juni	16 Std.	14 Min.	1. Juni	12 Uhr	80 Min.
6.	16	29	6.	12	88
11.	16	33	11.	12	97
16.	16	38,4	16.	12	108
19.	16	38,7	19.	12	11,2
20.	16	39,8	20.	12	11,6
21.	16	39,8	21.	12	11,9
22.	16	39,8	22.	12	12,1
23.	16	39,6	23.	12	12,3
24.	16	39,4	24.	12	12,5
25.	16	39,3	25.	12	12,9
30.	16	39	30.	12	13,7

Bei diesen Culminationsszeiten zeigt der von der Sonne geworfenen Schatten genau die Himmelsrichtung Nord-Süd an. Beste Orientierung, die von Südwesten und Bergreichen, ist damit außerordentlich genau zu ermöglichen.

Wie zeigen hier die Auf- und Untergänge der Sonne und die Tageslänge für verschiedenste Orte der nördlichen Halbkugel der Erde vom Pol bis Equator am Tage des Sommeranfangs in heutiger Zeit vergleichsweise darunter.

Ort	Sonne-	Tageslänge
	Aufgang	Untergang
Wienburg in Südniedersachsen	12 Uhr 20,5 Min.	11 Uhr 30 Min. 42,5
Wandsbek	13 Uhr 32,2 Min.	10 Uhr 50,3 Min. 21,7
Trembowla (Polen)	16 Uhr 57,7 Min.	10 Uhr 29,8 Min. 24,1
Berleburg	22 Uhr 49,6 Min.	9 Uhr 34,1 Min. 44,0
Stettin	23 Uhr 27,5 Min.	8 Uhr 56,0 Min. 28,5
Berlin	24 Uhr 48,8 Min.	8 Uhr 34,7 Min. 45,9
Leipzig	24 Uhr 54,5 Min.	8 Uhr 28,3 Min. 38,8
München	4 Uhr 11,4 Min.	8 Uhr 12,1 Min. 0,7
Breslau	23 Uhr 21,1 Min.	8 Uhr 0,4 Min. 37,3
Rom	20 Uhr 30,3 Min.	7 Uhr 47,2 Min. 10,9
Göteborg	5 Uhr 54,5 Min.	7 Uhr 29,8 Min. 34,3
Norwegen	5 Uhr 6,2 Min.	7 Uhr 17,3 Min. 11,1
Ratio	5 Uhr 10,6 Min.	7 Uhr 12,9 Min. 2,8
Wells	5 Uhr 29,9 Min.	6 Uhr 58,6 Min. 23,7
Paris	5 Uhr 46,0 Min.	6 Uhr 37,0 Min. 50,5
Neapel	6 Uhr 9,2 Min.	6 Uhr 14,9 Min. 8,1

So weiter die Sonne nördlich rückt, desto größer wird der Raum um den Südpol, wo die Nacht ununterbrochen dauert und desto mehr erweitert sich der Kreis derjenigen Ländern, an den Nordpol, welche die Sonne beziehbar seien. Das ist am 21. Juni ihre größte nördliche Abweitung vom Äquator, den Wendepunkt erreicht, dann steht sie denjenigen Ländern, welche unter dem nördlichen Wendekreise des Kreises liegen, im Zenith, und der Raum um den Nordpol, wo sie nicht untergeht, sowie der Raum um den Südpol, wo sie nicht aufgeht, ist jetzt größer als zu jeder anderen Zeit. So ist in diesen Tagen die Sonne ununterbrochen sichtbar in Spanien ab dem 14. bis 24. Juni, in Nordeuropa (norwegischer Punkt von Europa) vom 11. Mai bis 1. August, auf dem Dänenland vom 29. April bis 14. August, am Nordeurop von Spitzbergen vom 11. April bis 30. August. Am Nordeurop befindet sich die Sonne während des Sommeranfangs 4 Grad 46 Min., das sind etwa 9 Sonnenbreiten, über dem Horizonte.

Die Petersburg ist es an diesem Tage Winternacht noch so hell, daß man bis Abends 11 Uhr 40 Min. unserer Zeit und von früh 12 Uhr 41 Min. an bewegen kann.

Die Leipziger tritt in diesem Monate die Zeit, ohne königliche Belohnung gewöhnliche Schrift lezen zu können, ein: am 1. Juni früh 8 Uhr 10 Min., am 6. Juni 8 Uhr 6 Min., am 11. Juni 8 Uhr 3 Min., am 21. Juni 8 Uhr 1 Min., am 30. Juni 3 Uhr 7 Min. und endigt am 8. Abends 11 Uhr 22 Min. und am 30. Juni 9 Uhr 20 Min.

Die immerwährende Dämmerung, die am 20. Mai begonnen und während welcher selbst Mitternacht ein heller Lichtstrahl der Sonne über dem nördlichen Horizonte liegt, erstreckt sich weiter über den ganzen Monat Juni und erreicht erst am 20. Juli die Ende.

Die Erde hat auf ihrer freudigen Bewegung um das sonnige Zentrum dieses jetzt den Nachpol zugewandt, daher auf der nördlichen Halbkugel die längsten Tage, auf der südlichen die längsten Nächte. Ihr Abstand von der Sonne wächst noch bis Anfang des folgenden Monats, wo das Maximum der Entfernung von 151,1 Mill. Meilen erreicht wird. Wegen des großen Tagesbogens ist die Annahme der Erde und Sonnenkugel in diesem Monat noch beträchtlich, und die hieraus entstehenden meteorologischen Erfolge zeigen sich in verhältnismäßig geringe Weise als bisher. Auch der Juno hat seine Mitternacht, welche durchschnittlich in die Zeit vom 25. bis 19. des Monats fällt und fast noch regelmäßiger auftreten als die Mitternacht des Mai. Während diese Mitternacht über hier mehr von trockenem Wetter begleitet zu werden pflegen, haben sie im Juni fast ausnahmslos nettes Wetter im Gefolge und werden nicht selten von heftigen Gewittern eingeleitet. Sie bilden gewissermaßen den Beginn unserer sommerlichen Regenzeit. Die mittlere Temperatur des Monats beträgt für unsere Tage + 18,2 Grad Celsius.

Der Mond kommt in seiner 275-tägigen Wiederkehr um die Erde am 5. Juni Abends 9 Uhr 51 Min. in den westlichen Himmel von ihr und steht am 19. Juni früh 8 Uhr 9 Min. in südlicher Höhe zur Erde. Am 12. Juni stehen wir ihn in seinem höchsten Stand (etwa 1/2 Grad tiefer als die Sonne zu Wintersanfang) und am 25. Juni in seinem höchsten Stand am Himmel (1 Grad niedriger als die Sonne an diesem Tage).

des Südens durch daß der Zwillinge und im Ende des Monats im Kreise rechts von Sternhaufen Praesepe für kurze Zeit sichtbar. Er geht am 30. Juni 3 Min. vor 10 Uhr unter.

Uranus steht der Erde jetzt am nächsten und befindet sich links vom Jupiter über Antares im Scorpion. Er ist mit bloßem Auge noch zu erkennen.

Sternhaufenpräsepe werden, soweit das Mondlicht nicht beeinträchtigt, folgende zu beobachten sein, und der Ort ihres Aufzugsplanes liegt:

am 7. Juni wenig rechts von Antares im Scorpion, am 10. Juni innen des Sternbildes Ophiuchus, am 13. Juni nahe dem hellen Sterne im Krebs, am 16. Juni nordwestlich von Deneb im Schwan, am 19. Juni südlich von Vega in der Lyra, am 25. Juni mittler zwischen Altair und Alphegas, am 28. Juni über dem hellen Sternen und Ursa Majoris.

Allgemeine Orientierung am Sternhimmel.

Die hellen Sterne tauchen jetzt noch 10 Uhr auf, die Sterne von geringerer Helligkeit folgen allmählich nach. Es wird sich die Veränderung des geistigen Himmels nicht, sondern die Stellung der aufstrebenden Sterne des Himmels angenommen, und legen Hälfte des Monats bis zur Mitternachtshöhe angedeutet. Die beiden hellen Sterne, die den Himmel beherrschen, sind die oben schon genannten Planeten Venus und Jupiter, jener hoch im Himmel, dieser niedriger im Süden.

Während dem großen und kleinen Himmelswänden schlägt sich in weiten Windungen das langgestreckte Sternbild des Drachen. Der hellste Stern am Kopfe, Gamma, steht links über der Vega, drei schwächer Sterne, mit ihm ein kleiner, verdecktes Vierel bildend, sind nahe darüber zwischen Vega und Alphegas.

Der Stern, der auf der Polarkugel am hellen Sternen und Ursa Majoris ganz das große Sternbild des Hercules bildet, ist eine glänzende Gruppe der nördlichen Krone zum Bereich.

Von den 45 Sternen des Hercules trifft besonders der Stern, der die Sonne zwischen den Himmelswänden nicht nur die Größe hervor, dann lassen sich noch die vierter Größe unterscheiden. Der hellste Stern Alpha (Alpha), der den Kopf des Hercules vorstellen soll, ist der am südlichsten gelegene und steht nahe der Mitte zwischen Arcturus und Alphegas.

Er ist in neuer Zeit als ein hellkörpiger Begleiter 10. Größe erscheinen, der in seiner Bewegung um den gemeinschaftlichen Schwerpunkt 90 Kilometer in der Secunde zurücklegt. Auch in der Richtung auf Antares kommen Sterne nicht mehr nach.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.

Die Sterne der Krone sind eine Reihe von 12 Sternen, die in einem Kreise um die Mitte des Sternbildes herumliegen.



W. Chocoladen,

Cacao-Extract,

Pfefferminz-Bonbons,

Brause-Lim.-Bonbons,

Englische Bonbons,

Himbeer-Syrup

empfiehlt als vorzüglich

für die Reise

C. R. Kässmodel,

28 Petersstrasse,

2 Markt,

28 Windmühlenstrasse,

15 Elisenstrasse.

Otto Hein's

selbstbärtigem

Wiener Backmehl

werden ohne Geleßt Brotbacken und Krapfen in 10 Min., Apfel-, Blatt-, Stuten- u. Torten in 15 Min. Et. in jro. Brod- und Kuchen hergestellt. Beliebte Sorten: Bällige, besonders Herstellung, beliebter Wohlgeschmack und leichter Geschmack des Brots, kein Füllungen bei Belegung der den Welt berühmten Backwaren und Rezepte. In besichtigen in Badels - 1 Pfd. à 25 u. 30 Pf. für Brotbackmaschine Tagespreise in dem Spezial-Geschäft für Cacao und Chocolade.

Otto Hein Vorm. A. F. Fomini,

Leipzig.

Kurzinger. 1. dicht am Rohzucker.

Frucht-Zucker,

2 Meter 60 Pf. offiziert

K. Valler, Rosenthaler Strasse 7.

Das Beste für die Reise

in bester holländische Wurst,

und empfiehlt ganz besonders:

Braunschw. Cervelatwurst,

bekannt beste Wurst, kost. u. weich,

ausnahmsweise Blut- u. Leberwurst

1 Pfd. nur 90 Pf.

Landwurst bezgl. 1 Pfd. 75 Pf.

ff. Metz. Leber, Zungen, 1 Pfd. 120 Pf.

Brennstarter Wurst 1 Pfd. 100 Pf.

Bratwurst 1 Pfd. 45 Pf.

Schweinzwang in 1 Pfd. 280 Pf.

1. Sardinen in Öl in 1 Pfd. 40 Pf.

degl. Phillips & Canard von 90 Pf. Pf.

extrafeine Käsezwang

empfiehlt als sehr preiswert

H.F. Bass, Colonnadenstr.

und Schwanenstr.

Gänse,

junge holl. Wurst, empfiehlt täglich frisch

zu den billigen Lagerwaren.

Überbrucker Gänseausköhlerei,

Gerberstrasse 19.

Höchst zu empfehlen für Reisekost!

Rändler,

Petersstr. 27.

Zur Spargelzeit

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität

Prager Delicatess-Schinken,

Prager Kaiserleiste, Renn. Schinken,

Lur. Schinken, jari. fett. sowie

Rot-, Rauh- und Kochschinken

Margaretha Härtel,

Gewandsgeschenk, Kaufhaus 15.

gegenüber Conditorei Hennersdorff.

Täglich frischen

Döhrener Spargel

von Rehse & Ebell

in Döhren bei Hannover

Pfund von 45 Pf. an,

alleinerkauf für Preissig

Oscar Sauer,

Hainstraße 12.

Bernauerstrasse 7243.

Direct at Plantage beziehen:

J. G. Dorn, Coloniestrasse 24.

Ed. Otto Kittel, Brandstrasse 35.

A. W. Dietrich, Bläserstrasse 21.

Alfred Sohn, Jacobstrasse 13.

R. Schleskelein, Sophie, Leipzig, Str. 5.

Franz Berthold, Planenstrasse 8.

Frischen Spargel

empfiehlt täglich grosse Zusendungen

à Pfd. 45, 65, 80 Pf.

Gebr. Hübner,

Grimmatischer Steinweg 24.

Grimmatischer Strasse 30/32.

Caviar,

seit aus Eis lagern, empfiehlt

Gebr. Kirmse,

in gross, Petersstr. 42. en détail.

Friedr. Wilh. Linke.



Geschäftsgründung 1811.

Fr. Rheinlachs, fr. Silberlachs, Frostlachs, Ostend, Steinbutt, Ostend, Seezunge, Rothzunge (Limandes Soles), Stettiner Hecht, Cabillan, Scholle, Schellfisch etc.

Schellfisch vom letzten Fangtage des Dampfers.

Lebende Schuppen-, Spiegel- und Schleienkarpfen (nun im Geschmack), leb. Aale, leb. Hechte, lebende Regenbogenforellen, lebende Forellen, lebende Hummern. — **Geräucherte Rhein- und Silberlachs** (nicht gesalzen). — **Froschkenne.**

Suppen- und Tafelkrebs. Goldfische. Aquarienfische.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach auswärts.

Adressen bewährter Küche und Kochfrauen werden auf Wunsch gen mitgetheilt.

Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

901 Telefon 991.

Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.

Versandt nach

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 275, Freitag, 1. Juni 1900. (Morgen-Ausgabe.)



Beginn Anstellung von kleinen Büchern wie 1. Baar fröhliche, selektive
Säjähre Wagner's Balken, flott und ausdrucksvoll, auch sicher im Gege-
nunten jeder gewünschten Garantie, m. aus-
einander zu verkaufen.

Käthle & Lübeck, Käthleinschrit,
Entschuldigung, Str. Augustus 62.
hinter der Gedankt.

2 scherhaft überzeugende Arbeits-
pferde zu verkaufen. Rittergut Probst-
seiden bei Gotsow.

4 St. alte Dachkunde, 7 Wochen alt,
Mitt. 1. Kreuzig., verlässt P. Stedek,
Gödelsfeld, Lübeck, S. pasterre.

Altes Pferd, rauhaarig, Vieche,
S. abgängen Schleifstraße 18.

Wachauer Goldbund (alter Schäf-
kunde) abgängen Schleifstraße 18.

Dr. Vogel, Dr. Gans, Goldbund, Reichshauptung

für

Terrarien

ausführlich: Gewerbe-
männer, Jäger, Bauer-
n, Samarash-Gärtner, Küken, Land-
früchte, Gewerbliche Sumpflichtdörfer,

Lettarien-Sammlungen

4. Müller, Rümmer Straße 24.

Geld- und Hypotheken-
Verkehr.

Hypoth.-Geld vorn. Cont. Güterstr. 33, II.
Verkaufe Hypothek auf ein Grundstück

Barter Leipzig unter günstigen Be-
dingungen. Offerten unter K. 91 an
die Expedition dieses Blattes.

Mit 1000 A. Berlin
mit einer gute Hypothek auf diefe seines
Hauses sind sofort abgetragen. Off. unter
K. 226 in die Expedition dieses Blattes er-
fordert.

11,000 Mh.-Hypoth.-Verkauf.
Günstige Gelegenheit für Kaufmänner oder
Bauern. Leipzig-Schönlinde, Blumen-
straße 14. Hölzel, Fleischermeister.

Ohne Vermittlung habe ich meine
Accept-Austausch.

streng direkt. Off. sub W. G. 500 an
Hausenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

15% höhere und reelle Verzinsung
bei monatlicher Auszahlung.

G. m. b. o. 10 Anteile à 10,000 A.
werden ausgeworben. Das Geschäft ist ein
jedes Berlin ausstehender Großbetrieb,
mit 1878. Sozial. Institutum. Eigener
großer Grundbesitz. Wie Ruhmte und
Garantien werden gegeben.

Offerten unter K. 212 in die Expedition
dieses Blattes erfordert.

Capitalien gesucht.

Gefragt wird zu einem Schulhandels-
auf dem platten Lande ein Dorfhaus von
200-300 000 A., wod. aus weiteren
Capitalien zusammengelegt sein kann. Die
er. einzelnen Capitalien stehen in gleichem
Ränge und werden m. nach geforderten
Präzisions vorliegen. Eine Auszahlung
wird mindestens am 1. Oktober er. erfolgen
können. Bisbehälftige Offerten werden bis
20. Juni a. o. unter A. G. 1900 bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erfordert.

70,000 Mark

sofort oder später m. mit jährlicher Rück-
zahlung gefordert von Selbstberater. Off.
unter K. 129 in die Expedition dieses Blattes.

Bei ein großes Kreis-Grundstück
mit Wohnhaus und vielen end-
gesetzlichen Besitztümern wird eine andere

2. Hypothek von 12-14 000
sofort. Offerten unter K. 217 Exp. d. Bl.

**4.000 A. Hölzel, des von I. Spiegel-
Höpke, geründet, gl. Betr. (A. 6000 unter
Hande, aust.) auf eines Grundst. zu 5%**
per Tag, gefordert. Offerten unter K. 120 in
die Expedition dieses Blattes erfordert.

Die Vergroßerung meines Geschäfts
ist ein Betrieb von 3000 A. vom Selbst-
berater. Off. unter K. 207 Exp. d. Bl.

Mk. 3—4000

wurde sofort als Dorfchen von einem jüdischen
Geschäftsführer gefordert. Vollständig Sicherheit
und Einsicht wird gefordert. Eigentum ver-
steckt. Geißl, Thoren unter K. 18 bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., hier, Schmalzstr. 21, niedergel.

Dringende Bitte
an Vermögende.

Wer möchte einen Zusamm. mit sehr
reicher Familie, welche durch größere Ver-
luste in Zahlungsfähigkeit verloren
ist, zur Erhaltung seines Geschäfts einige
Zahlung. Weil gegen Sicherheit u. gute
Zinsen oder Geschäftsfähigkeit suchen? Gütige
Anschreibungen unter B. H. 079
„Invalidendank“, Leipzig, erfordert.

Meherre guten Hypotheken auf El-
dinger und Vorort-Gebäuden sind zu
verkaufen. Offerten unter K. 1 an die
Expedition dieses Blattes.

Ein aus. W. in gr. R. Mitt. Gold-
berg, um Darlehn d. 40 ab 50 A. p.
Rück. Off. u. K. 229 in die Expedition d. Bl.

Geld,
Accept-Credit etc. etc.
vers. voll. St. Alten-
XX 1212 Berlin voll.

Geld!
Wer Geld jeder Höhe zu jedem
Zweck sofort sucht, vers. Preß-
una. v. „D. E. A.“, Berlin 56.

Darlehen! P. 50 Dresden Post. 6.

70.000.—

sofort gegen 1. Hypothek zu 4% sofort
sofort, auch in zwei Jahren, aufzulegen.
Geh. unter K. 209 in die Expedition d. Bl.

10—12,000 Mh. anzuleihen

auf 1% d. 1.7. gegen nur abhol. K. 2. bzw.
auf Leipzig, Grundstück, D. 1.7. nur K.
Selbstred. u. K. 26 in die Expedition d. Bl.

6000 Mark

sofort 1.7. a. 1. oder 11. oder 12. oder 13.
oder 14. oder 15. oder 16. oder 17. oder 18. oder 19.
oder 20. oder 21. oder 22. oder 23. oder 24. oder 25. oder 26. oder 27. oder 28. oder 29. oder 30. oder 31. oder 32. oder 33. oder 34. oder 35. oder 36. oder 37. oder 38. oder 39. oder 40. oder 41. oder 42. oder 43. oder 44. oder 45. oder 46. oder 47. oder 48. oder 49. oder 50. oder 51. oder 52. oder 53. oder 54. oder 55. oder 56. oder 57. oder 58. oder 59. oder 60. oder 61. oder 62. oder 63. oder 64. oder 65. oder 66. oder 67. oder 68. oder 69. oder 70. oder 71. oder 72. oder 73. oder 74. oder 75. oder 76. oder 77. oder 78. oder 79. oder 80. oder 81. oder 82. oder 83. oder 84. oder 85. oder 86. oder 87. oder 88. oder 89. oder 90. oder 91. oder 92. oder 93. oder 94. oder 95. oder 96. oder 97. oder 98. oder 99. oder 100. oder 101. oder 102. oder 103. oder 104. oder 105. oder 106. oder 107. oder 108. oder 109. oder 110. oder 111. oder 112. oder 113. oder 114. oder 115. oder 116. oder 117. oder 118. oder 119. oder 120. oder 121. oder 122. oder 123. oder 124. oder 125. oder 126. oder 127. oder 128. oder 129. oder 130. oder 131. oder 132. oder 133. oder 134. oder 135. oder 136. oder 137. oder 138. oder 139. oder 140. oder 141. oder 142. oder 143. oder 144. oder 145. oder 146. oder 147. oder 148. oder 149. oder 150. oder 151. oder 152. oder 153. oder 154. oder 155. oder 156. oder 157. oder 158. oder 159. oder 160. oder 161. oder 162. oder 163. oder 164. oder 165. oder 166. oder 167. oder 168. oder 169. oder 170. oder 171. oder 172. oder 173. oder 174. oder 175. oder 176. oder 177. oder 178. oder 179. oder 180. oder 181. oder 182. oder 183. oder 184. oder 185. oder 186. oder 187. oder 188. oder 189. oder 190. oder 191. oder 192. oder 193. oder 194. oder 195. oder 196. oder 197. oder 198. oder 199. oder 200. oder 201. oder 202. oder 203. oder 204. oder 205. oder 206. oder 207. oder 208. oder 209. oder 210. oder 211. oder 212. oder 213. oder 214. oder 215. oder 216. oder 217. oder 218. oder 219. oder 220. oder 221. oder 222. oder 223. oder 224. oder 225. oder 226. oder 227. oder 228. oder 229. oder 230. oder 231. oder 232. oder 233. oder 234. oder 235. oder 236. oder 237. oder 238. oder 239. oder 240. oder 241. oder 242. oder 243. oder 244. oder 245. oder 246. oder 247. oder 248. oder 249. oder 250. oder 251. oder 252. oder 253. oder 254. oder 255. oder 256. oder 257. oder 258. oder 259. oder 260. oder 261. oder 262. oder 263. oder 264. oder 265. oder 266. oder 267. oder 268. oder 269. oder 270. oder 271. oder 272. oder 273. oder 274. oder 275. oder 276. oder 277. oder 278. oder 279. oder 280. oder 281. oder 282. oder 283. oder 284. oder 285. oder 286. oder 287. oder 288. oder 289. oder 290. oder 291. oder 292. oder 293. oder 294. oder 295. oder 296. oder 297. oder 298. oder 299. oder 300. oder 301. oder 302. oder 303. oder 304. oder 305. oder 306. oder 307. oder 308. oder 309. oder 310. oder 311. oder 312. oder 313. oder 314. oder 315. oder 316. oder 317. oder 318. oder 319. oder 320. oder 321. oder 322. oder 323. oder 324. oder 325. oder 326. oder 327. oder 328. oder 329. oder 330. oder 331. oder 332. oder 333. oder 334. oder 335. oder 336. oder 337. oder 338. oder 339. oder 340. oder 341. oder 342. oder 343. oder 344. oder 345. oder 346. oder 347. oder 348. oder 349. oder 350. oder 351. oder 352. oder 353. oder 354. oder 355. oder 356. oder 357. oder 358. oder 359. oder 360. oder 361. oder 362. oder 363. oder 364. oder 365. oder 366. oder 367. oder 368. oder 369. oder 370. oder 371. oder 372. oder 373. oder 374. oder 375. oder 376. oder 377. oder 378. oder 379. oder 380. oder 381. oder 382. oder 383. oder 384. oder 385. oder 386. oder 387. oder 388. oder 389. oder 390. oder 391. oder 392. oder 393. oder 394. oder 395. oder 396. oder 397. oder 398. oder 399. oder 400. oder 401. oder 402. oder 403. oder 404. oder 405. oder 406. oder 407. oder 408. oder 409. oder 410. oder 411. oder 412. oder 413. oder 414. oder 415. oder 416. oder 417. oder 418. oder 419. oder 420. oder 421. oder 422. oder 423. oder 424. oder 425. oder 426. oder 427. oder 428. oder 429. oder 430. oder 431. oder 432. oder 433. oder 434. oder 435. oder 436. oder 437. oder 438. oder 439. oder 440. oder 441. oder 442. oder 443. oder 444. oder 445. oder 446. oder 447. oder 448. oder 449. oder 450. oder 451. oder 452. oder 453. oder 454. oder 455. oder 456. oder 457. oder 458. oder 459. oder 460. oder 461. oder 462. oder 463. oder 464. oder 465. oder 466. oder 467. oder 468. oder 469. oder 470. oder 471. oder 472. oder 473. oder 474. oder 475. oder 476. oder 477. oder 478. oder 479. oder 480. oder 481. oder 482. oder 483. oder 484. oder 485. oder 486. oder 487. oder 488. oder 489. oder 490. oder 491. oder 492. oder 493. oder 494. oder 495. oder 496. oder 497. oder 498. oder 499. oder 500. oder 501. oder 502. oder 503. oder 504. oder 505. oder 506. oder 507. oder 508. oder 509. oder 510. oder 511. oder 512. oder 513. oder 514. oder 515. oder 516. oder 517. oder 518. oder 519. oder 520. oder 521. oder 522. oder 523. oder 524. oder 525. oder 526. oder 527. oder 528. oder 529. oder 530. oder 531. oder 532. oder 533. oder 534. oder 535. oder 536. oder 537. oder 538. oder 539. oder 540. oder 541. oder 542. oder 543. oder 544. oder 545. oder 546. oder 547. oder 548. oder 549. oder 550. oder 551. oder 552. oder 553. oder 554. oder 555. oder 556. oder 557. oder 558. oder 559. oder 560. oder 561. oder 562. oder 563. oder 564. oder 565. oder 566. oder 567. oder 568. oder 569. oder 570. oder 571. oder 572. oder 573. oder 574. oder 575. oder 576. oder 577. oder 578. oder 579. oder 580. oder 581. oder 582. oder 583. oder 584. oder 585. oder 586. oder 587. oder 588. oder 589. oder 590. oder 591. oder 592. oder 593. oder 594. oder 595. oder 596. oder 597. oder 598. oder 599. oder 600. oder 601. oder 602. oder 603. oder 604. oder 605. oder 606. oder 607. oder 608. oder 609. oder 610. oder 611. oder 612. oder 613. oder 614. oder 615. oder 616. oder 617. oder 618. oder 619. oder 620. oder 621. oder 622. oder 623. oder 624. oder 625. oder 626. oder 627. oder 628. oder 629. oder 630. oder 631. oder 632. oder 633. oder 634. oder 635. oder 636. oder 637. oder 638. oder 639. oder 640. oder 641. oder 642. oder 643. oder 644. oder 645. oder 646. oder 647. oder 648. oder 649. oder 650. oder 651. oder 652. oder 653. oder 654. oder 655. oder 656. oder 657. oder 658. oder 659. oder 660. oder 661. oder 662. oder 663. oder 664. oder 665. oder 666. oder 667. oder 668. oder 669. oder 670. oder 671. oder 672. oder 673. oder 674. oder 675. oder 676. oder 677. oder 678. oder 679. oder 680. oder 681. oder 682. oder 683. oder 684. oder 685. oder 686. oder 687. oder 688. oder 689. oder 690. oder 691. oder 692. oder 693. oder 694. oder 695. oder 696. oder 697. oder 698. oder 699. oder 700. oder 701. oder 702. oder 703. oder 704. oder 705. oder 706. oder 707. oder 708. oder 709. oder 710. oder 711. oder 712. oder 713. oder 714. oder 715. oder 716. oder 717. oder 718. oder 719. oder 720. oder 721. oder 722. oder 723. oder 724. oder 725. oder 726. oder 727. oder 728. oder 729. oder 730. oder 731. oder 732. oder 733. oder 734. oder 735. oder 736. oder 737. oder 738. oder 739. oder 740. oder 741. oder 742. oder 743. oder 744. oder 745. oder 746. oder 747. oder 748. oder 749.

Ein perfecter Kutscher

wird für einen großen berühmten Stoff und Bank bei Dresden gesucht. Offizier mit Erfahrungen der Zuggeselle und Gehäusse anprägt übernimmt die Expedition dieses Blattes unter Z. 72.

Ein Rollkutscher

wird gefunden. Speditionsagentur, Gebertstr. 5. Rollkutscher gefüllt. Neubau, Goethestraße Nr. 9.

Siehe einen Kutscher, welcher mit Wagen umgehen weiß und im Dienstzeit ist. Nur Sohne wollen sich melden von 10 bis 11 Uhr. Hermann Krause, Tanneckstraße 25, Dres.

2 j. Fr. Leute

sol. gr. im hohen Jahr i. d. Reihe. Off. P. Herold, steht. Verg. u. Thälmann, Blaues i. v. Schloßpfl. Reich v. reg.

Kostenfrei.

Vierdeutige, übersichtliche, Stoffbücher mit Taschenrechnungen sind bei hohen J. Thale, Burg. 18, Kostenfrei. Schlechtheit.

Aufsteiger, Jungen, welche nicht den Rücken, Stell., Vermittl., Kostenfrei und Reisegeld. Scherzerstraße 20, I.

Reisemühle 1. groß. Soße zu gutem Preis zu kaufen. Antritt sol. A. Löffl, Vermittl., Blasberg, 16, II.

Zwei sozialeinheiten mit einem, gewissermaßen von 17-18 Jahren. 1. Expedition ist. Galathia gesucht. Altestraße 33.

Reisemühle Habsburgischen, Jäger, Vogelburgstr. 49, 1. Geb. Vermittl., Werner, Alte Sträßchen 25, 1. V.

Ein Habsburgische gesucht. Vermittl. Ritterbüro 17-18. Wochengasse 16, II.

Ein Habsburgische, der in Habsburg seine Mutter war, wird bei hohen Jahren per sofort gesucht. Johannisthal 16, 1.

Ein ordentlicher Laufbursche nach gesucht.

Buchdrucker Gustav Fock,

G. m. b. H. Magazingasse 4, I.

Fanföhrer, 15-18 Jahre, gesucht. Holzstraße 3, D. 2. Te.

Ein junger Fanföhrer

bei Kress, Weiß, 10, II. Zu miete. 8-9. V.

Fanföhrer, bis 17 Jahre, leicht gesucht.

Gitarre 14, Schlechtheit.

Bei dem Konz ein traditionelles mit einer sozietätigen Eintritt ein jüngeres Fanföhrer mit einer Geschäftlichkeit gesucht. Off. u. C. G. Weiß, 22, Konserv.-Kapell.

Ein junger kräftiger Fanföhrer wird gesucht. Altestraße 4, im Galaten.

Blauer Auskult für Damen gebildeter Stande (Frau Sander), Südstraße, 5b, p.

Gebild. Mädchen mit schöner Gesundheit und möglichst der Sonnengesichts möglichst, wird gesucht. Geb. Offizier unter X. 230 Expedition d. M.

Reisemühle 1. soll ein junges

Mädchen

zu leichter Kontaktaufnahme und Begeisterung.

Reisekatalog Vorlesung 8-9 Uhr.

Dampfschiffskapitän Act.-Gef.

vom. P. A. Barthel, Hospitalstraße 21.

Gut ausgebildete

Lageristin, welche auch im Beruf besonders ist, findet hier eine Stellung bei.

Hugo Ernst, Wollwaren und Textilien an gro., Reichstraße 18, 20.

Adressberederin

mit hoher Gesundheit und möglichst der Sonnengesichts möglichst, wird gesucht. Geb. Offizier unter X. 230 Expedition d. M.

Bei der M. Wohnung Kärtnerinnen

jede ist zum 1. Juli auf. 1. Octo.

eine ältere

Verkäuferin

schönen Gesicht. Welches muss mit allen Freuden genau reagieren sein, sollte häppchen können u. auch die Wafft über ein 10. Verkaufserfolgen können. Photographie, Zeugnis und Gehäusse anprägt übernimmt an Eduard Zeeck, Straßfeld.

Erste tüchtige Verkäuferin

etwa, nicht zu jung, findet sofort Stellung. Sieg. und Reit. im Hause.

Paul Schneider, Reit.

Volksbank und Weißwaren.

Siehe jetzt 2 Verkäuferinnen

für Kleiderei, sowie für Galanterie, Wandschranken usw. Frau, Frohwald, Südstraße, Schuhmachergasse 5, I.

Tüchtige Verkäuferin

wird gesucht.

F. Wils. Zinske, Goethestraße 15.

Einem j. chrl. Mädchen

welches Gelegenheit geboten wird, sich im Geschäft aufzutun, wird s. 15. Juli gesucht.

Thalestraße 1, Friederich.

I. Putzarbeiterinnen

in bewohnte Ichesstellungen gefüllt werden sollen. Antragen bitte zu richten an Gebärder Herold, Friederich, 1.

Sommer-Variété „Drei Linden“. Leipzig-Lindenau. Einzigartiges Varieté Leipzig. Täglich Abends 8 Uhr. Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
Vollständig neuer Spielplan. Nur Spezialitäten L. Ranges. Programm vom 1. bis 16. Juni er: Geschwister Alberty, Annitta u. Jules Schaffeur, Mister Beo, Hella Orion, Okito und Polising, Theodor Lippert, Mad. Pilloty's, Grethe Rameau-Bauer, Hombert u. Renardo, Tobias Bamberg's.

Sommer-Variété Stadt Nürnberg. Bayer. Str. 8/10, am Bayer. Bahnhof. Vom 1. Pfingstferitag ab täglich Künstler-Vorstellung bis 27. d. M. Gretchen Reutter!! Anfang 8 Uhr.

Burgkeller. Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch. Täglich früh und Abends reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte. Heute: Grosses Familien-Concert. Carl Steinbeck. Spezialität: Pichelsteiner Fleisch u. Karpfen polnisch. Neu! Restaurant und Café. Schlossgasse 10. Täglich grosse Concerte der bekannten Damenkapelle „Germania“. 5 Damen 1 Herr. Unten: Radierung von Max Albrecht.

Schloss Debrahof, Leipzig-Eutritsch. I. Feiertag: Früh-Concert. Anfang 6-1/2 Uhr. II. Feiertag: Frühschoppen-Concert, Anf. 11-1/2 U. III. Feiertag: Nachm.- und Abend-Concert mit Illumination. Mittwoch, d. 6. Juni: Nachm.- u. Abend-Concert mit Illumination und Feuerwerk. Hochzeitstag Max Albrecht.

Grimma, Gattersburg, Grimma, herrlichster Aussichtspunkt der Umgegend, empfiehlt geübten Geschäftsmännern, Beratern und Schülern einen schönen großen, schattigen Garten mit Veranda, sowie Saal und Restauration zur freien Benutzung. Schöne Zimmer für Sommerfrischler. Vorzügliche Küche. Vorzüliche Biere und Weine. Civile Preise. Hochachtungsvoll R. Riebe.

Gasthof Staudnitz bei Naunhof. Hier empfiehlt den geübten Beratern und Geschäftsmännern für Ausflüge meine dazu geeigneten Vocalitäten. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll M. Löcher.

Mühle Lindhardt. Schönster u. idyllischster Ausflugsplatz. Täglich reichhaltige Speisekarte.

Hotel und Restaurant Kratzsch (Geb. Ferd. Klemmer). Zeiger Straße 19. Vornehmstes Restaurant bei vorzügl. Bewirtung und bestechenden Bieren. Neueröffneter Gesellschaftssaal mit Nebenzimmer zu Familien-Gesellschaften bestens empfohlen.

Altenburg i. S. Zum neuen Fürstenkeller. Altenburg i. S. neuer Restaurations-Localitäten mit Garten für Vereine und Radfahrer. Guter Mittagstisch zu civilen Preisen, oft Bäuerlich. Böhmisches und Lager sowie echt Berliner Weißbier. Rendez-vous der Radfahrer. Besonders lobt ein

Krebse 4 Stück 50,- (größte) und aufger. zum halben Täglich: Krebsuppe. Fischkosthalle, Nr. 12/17.

Rötha

1/4 Stunde vom Bahnhof Böhlen-Rötha. Anerkannt schönster und lohnendster Ausflugsort in der weiteren Umgebung Leipzigs, herrliche Laub- und Nadelwaldungen, idyllische Wiesenauen, großartige Gartenanlagen und weit-ausgedehnte Obstplantagen, malerische Aussichtspunkte.

Obstwein-Schänke, Rötha

auf dem idyllisch gelegenen Groitzschberg. Schönster Ausflugsort, größtes Garten-Etablissement in der Umgebung Leipzigs, direkt am Walde, inmitten weit ausgedehnter Obstplantagen. Große Spielplätze für Kinder und Jugendliche. Spezial-Auswahl der gemischten naturreinen, wohlbestimmtlichen Obst- und Schammeine. Der Bereich ist v. Briesel'schen Kellerei. Warme und kalte Speisen zu jeder Tagezeit. Beste Bedienung. Radspannung. Oscar Böttcher.

Schützenhaus, Rötha

In unmittelbarer Nähe der Obstplantagen und der Obstweinläden, herrlich gelegen, besonders Vereinen und Gesellschaften zu empfehlen. Großer Saal, schattiger Garten, Veranden, Spielplätze. Gute Ausstattung. Gute Küche. Wohnungen für Sommerfrischler. Otto Krödel.

Drei Rosen, Rötha

Großer Saal, freundliche Gesellschafts- und Fremdenzimmer, warme und kalte Speisen, gezeigt gegen Biere und Weine. Gute Ausstattung. Billige Pension für Sommerfrischler. Oscar Arnold.

Stadt Leipzig, Rötha

Großer Saal, freundliche Fremden- und Gesellschafts-zimmer, idyllischer Garten, Kolonnaden, gezeigt gegen Biere und Weine, warme und kalte Speisen. Gute Ausstattung. Billige Pension für Sommerfrischler. Otto Zetsche.

Gasthof Trachenau

15 Minuten von der Obstwein-Schänke Rötha, herrliche Waldparzelle, idyllischer Garten, Spielplätze und Tanzsaal, Gesellschaftszimmer. Warme und kalte Speisen, gezeigt gegen Biere und Weine. Billige Pension für Sommerfrischler. Ernst Harzendorf.

Bahnhofs-Restaurant Böhmen-Rötha

Großer schattiger Garten mit Kolonnaden, großer Saal, freundl. Gesellschafts- und Fremdenzimmer. Gute Küche, gezeigt gegen Biere und Weine. F. W. Marr.

Rötha

Hôtel Schloss Drachenfels.

August Schöpfel. Heute Freitag, den 1. Juni: Extra-Concert u. Ball. Heute Schlachtfest.

NB. Hochzeit, nach Thüringer Braut, gebettete, ganz magere Blutz- und Leberwurst wird noch zuerst dem Gasten à Pf. 100,- ab abgegeben.

Windmühlenstr. 44. **Wettiner Hof.** Windmühlenstr. 44. Bürgerlicher Mittagstisch 40 u. 50 Pf. v. 1/2-12-2 Uhr. II

Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Kellitz, Petersstr. 18, part. u. 1. Et. Heute Abend **Krebsuppe und Leberknödel** mit Kraut. Bier hell u. dunkel hochf. C. Wieger.

Kunze's Garten

Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9. Heute Thüringer Klösse. Friederich Müller.

Bären-Schänke M. Finzel. Nicolaistr. 15. Heute Abend Sauer- u. Hammelbraten mit Thür. Rögen. Kartoffel u. 1. Glage.

Stieglitz's Hof. Marienstr. 12. Restaurant - Garten-Colonade. Herrlicher Ausenthal. Inh. H. Wahrig. Heute Freitag: Hammelkeule, Thüringer Klösse. Sonnabend: Schinken in Brodteig, Krebs-Suppe.

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16. Heute Abend Schinken geb. in Brodteig. Grimmaischer Goldenes Einhorn, Steinweg 15. Grimmaischer Steinweg 15. Heute: Schinken in Brodteig. Fr. Lane.

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstraße und Glasecolonaden. Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Stadt-Palast. Tel. 4990. Heute Schinken in Brodteig. NB. Mittagstisch, Suppe, v. Portionen 70 Pf.

Elefanten-Schänke Elefant. Neu! Ricci (hell u. dunkel), neu! Pilzenetzerl vorzüglich. Rob. Schlegel. Heute Freitag: Schlachtfest.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. Heute Schweine-Schlachtfest. Bier nur besserer Qualitäten.

Gosenschenke - Eutritsch. Grosses Schlachtfest. Täglich frischen Stangenspargel. G. Pfostenhauer.

Goldner Helm. Schachtfest. L-Eutritsch, Endstation der Straßenb. g. Vereinsbier und Rittergutshof. W. Jahn.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken“, Gohlis. Schachtfest. Elsterthal L. Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schachtfest empfohlen C. Andreas.

Erlanger Brauhof Rathenaustrasse 20. vorm. Mieder. Februar 1970. Heute Schweinsknochen mit Koss und Meerrettig.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckküchen. Bäuerl. Mittagstisch. U. Abend Schweinsknochen. Louis Troutier.

Hähle's Gosenstube, Große Eichhalle. Heute Speckküchen. Gute ganz vorzüglich.

Grosses Frühjahrs - Radrennen am 1. Pfingstferitag auf dem Sportplatz Weissenfels. Localverband Leipziger Kegelclubs.

Das in leichter Vertreibung an uns gerichteten Wünschen entgegenzuhalten wie zum Besten der Feriencolonien am 2. und 3. Pfingstferitag v. Mittag 11 Uhr ab in unserem „Keglerheim“, Nachstraße 17, ein allgemeines öffentliches Geld-Preislegel.

Während Bestimmungen werden in den Bahnen ausgeschlagen. Im Interesse des guten Sports bitten wir um rechtliche Schließung unserer Mitglieder und sonstiger Freunde des Kegelspiels. Der Vorstand. C. H. Reichert, Vorsteher. Max Schubert, Edelherr.

